



New York Times
Bestseller Autoren

KRISTAN
HIGGINS

Ein
Goldfisch
räumt auf
Roman



DEUTSCHE ERSTVERÖFFENTLICHUNG

*Dieses Buch ist meiner Tochter Flannery
gewidmet.*

*Sie ist mein Schatz, mein Glück und mein
Herz.*

1. KAPITEL

Und damit schnallten sich die sechs Holy Rollers – Golly, Polly und Molly, Ike, Mike und Spike – ihre magischen Rollschuhe zum letzten Mal ab. Ihre Aufgabe auf Erden war erledigt. Sie hatten sich ihre wunderschönen, glitzernden Engelsflügel verdient und durften nun für immer im Himmel bleiben ... für immer und ewig. ENDE.“

Parker Harrington Welles unterdrückte ein Seufzen, klappte das Buch zu und versuchte angestrengt, die von ihr erfundenen Engel *nicht* im Geiste zu erwürgen – wobei sie genau das am liebsten getan hätte.

Töte uns nicht, Parker!, quietschten die heliumschrillen Stimmen in ihrem Kopf.

Ich kann euch nicht töten. Ihr seid

unsterblich. Leider. Einer der vielen Nachteile dieser Serie war, dass die kleinen Nervensägen mit ihr sprachen. Ein weiterer, dass Parker ihnen antwortete.

Sieben oder acht kleine Finger schossen in die Luft.

„Bitte schreiben Sie noch mehr Holy Rollers-Bücher, Miss Welles.“

Lieber würde ich in meinem eigenen Blut baden, Kindchen, dachte Parker. „Nein, Schätzchen, die Holy Rollers sind jetzt im Himmel“, entgegnete sie. „Das ist das letzte Buch der Serie. Aber ihr könnt sie diesen Sommer im Kino sehen, vergesst das nicht.“

Heute, im Kindergarten ihres Sohnes, wurde das offizielle Ende der Holy Rollers eingeläutet. Diese Serie war so kitschig und süß, dass *Der kleine Kuschelhase* dagegen wie ein Kapitel aus *Sin City* wirkte. Die Tatsache, dass Parker durch die Bücher –

übersetzt in sechzehn Sprachen und mit unfassbar hohen Auflagen – in der Kinderbuchwelt einigermaßen berühmt geworden war, änderte nichts daran, dass die Autorin ihre eigenen Bücher hasste.

Hass ist so ein böses Wort!, sangen die Kinderengel im Chor. *Wir hingegen lieben dich, Parker!* Wirklich, sie waren wie die Trickfilmversion eines griechischen Chors. Ständig meldeten sie sich mit unerwünschten Ratschlägen zu Wort.

„Haben Sie auch *Harry Potter* geschrieben?“, lautete die nächste Frage von Nickys Freundin Caitlin.

„Nein, leider nicht, Schätzchen. Aber ich liebe diese Bücher, du auch?“

„Manchmal krieg ich auch die warmen Fluffis, genau wie die Holy Rollers“, sagte Mariah, und Parker wurde übel. Hatte sie sich wirklich diese bescheuerte Bezeichnung

ausgedacht? War sie vielleicht betrunken gewesen?

„Bist du reich?“, wollte Henry Sloane wissen.

„Na ja“, antwortete Parker. „Wenn du wissen willst, ob ich als Autorin viel Geld verdiene, dann lautet die Antwort nein. Weil alle Einnahmen aus den Holy Rollers an einen Wohltätigkeitsverein namens *Save the Children* gehen.“

„Das ist für Kinder, die nicht genug zu essen haben“, erklärte Nicky stolz, und Parker lächelte ihrem Sohn zu. Das war das einzig Gute an der Kinderbuchserie. Parker brauchte kein Geld, deswegen hatte sie von Anfang an alle Einnahmen einem guten Zweck gespendet. Und das linderte den Brechreiz zumindest ein wenig.

„Aber du lebst in einer Villa“, stellte Will Michalski nachdrücklich fest. „Ich war schon